

Muß jeder Genosse im Betrieb und im Wohngebiet als Agitator wirken?

Elke Kehrer
Elektromechanikerlehrling im VEB Maßindustrie Werdau

(NW) Im Statut der SED heißt es: „Das Parteimitglied ist verpflichtet: ... die Verbundenheit mit den Massen unaufhörlich zu festigen, ihnen den Sinn der Politik und der Beschlüsse der Partei zu erläutern, sie von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen, sie für deren Durchführung zu gewinnen und von den Massen zu lernen.“ Und weiter wird ausgesagt: „Jeder Kommunist fördert die sozialistische Bewußtseinsbildung der Bürger ipn Geiste der Weltanschauung der Arbeiterklasse, des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus...“ Agitator zu sein ist für einen Kommunisten demzufolge keine Ermessensfrage, sondern eine Frage der Erfüllung eines grundlegenden Parteibeschlusses. Mit seinem Eintritt in die Partei erkennt er das Statut an und verpflichtet sich damit, in seinem Arbeitskollektiv und im Wohngebiet den politischen Dialog mit den Werktätigen bewußt zu suchen und intensiv zu pflegen. So trägt er dazu bei, den Grundsatz, wo ein Genosse ist, dort ist die Partei, täglich neu mit Leben zu erfüllen.

Nun gibt es innerhalb der Partei Genossen, die den Auftrags erhalten, als Agitator zu wirken. Von ihrer jeweiligen Parteiorganisation ist ihnen die Aufgabe gestellt, die Beschlüsse der Partei in ihren Arbeitskollektiven zu erläutern und einen zielstrebig politischen Dialog zu führen. Regelmäßig werden die Agitatoren durch die Leitungen der Parteiorganisationen angeleitet und mit Argumenten zur Innen- und Außenpolitik der Partei sowie zum Geschehen im Betrieb und Territorium ausgerüstet. Als Agitator

werden in der Regel parteierfahrene Genossen ausgewählt, die im Betrieb bzw. Wohngebiet gut bekannt sind. Den Agitatoren ist also ein spezifischer Auftrag er-

Wer ist in der Parteileitung für Agitation und Propaganda zuständig?

Albert Greeck
APO-Sekretär im VEB Eisengießerei „Hans Ammon“ Britz

(NW) Ein erster Tagesordnungspunkt in der Sitzung jeder Parteileitung nach den Parteiwahlen lautet: Konstituierung der neuen Leitung. Jedes Mitglied der Parteileitung wird dabei für ein ganz bestimmtes Aufgabengebiet verantwortlich gemacht. Und in der Regel erhält auch immer ein Leitungsmittelglied den Auftrag, sich vor allem um die Agitations- und Propagandaarbeit zu kümmern. Welche Aufgaben sind damit verbunden?

In der Agitations- und Propagandaarbeit der Partei haben heute schon seit Jahren bewährte Formen und Methoden einen festen Platz. Da ist in erster Linie das Parteilehrjahr zu nennen. Damit es erfolgreich verläuft, ist vieles notwendig. So zum Beispiel die Einstufung der Genossen, die ständige qualifizierte Anleitung der Propagandisten oder die regelmäßige Einschätzung des Verlaufs der Zirkel und Seminare in der Parteileitung. Diese Aufgaben erfordern eine zielstrebige konzeptionelle und organisatorische Arbeit, für die das ganze Kollektiv der Leitung Verantwortung trägt.

Ähnlich ist es in der Agitationsarbeit. Hier ist die Auswahl der Agitatoren und deren ständige Qualifizierung zum Führen des politi-

teilt. Sie werden durch ihre Parteiorganisationen gezielt eingesetzt.

Die Weltanschauung der Arbeiterklasse zu verbreiten, ständig und aus eigenem Antrieb die politische Diskussion mit den Werktätigen zu suchen und vertrauensvoll zu führen, das ist mehr denn je die Verantwortung eines jeden Kommunisten.

sehen Dialogs mit den Werktätigen zu sichern. Doch die Agitations- und Propagandaarbeit ist damit noch nicht erschöpft. So gehört zum Beispiel die politische Massenarbeit in ihrer ganzen Breite, die politische Schulung in den Massenorganisationen und vieles andere mehr dazu.

Ein Mitglied der Parteileitung allein wäre nicht in der Lage, alle sich daraus ergebenden Aufgaben zu lösen. Erfolge werden nur erreicht, wenn sich die ganze Leitung in kollektiver Verantwortung für eine hohe Qualität der Agitation und Propaganda einsetzt.

Der Auftrag des für dieses Aufgabengebiet eingesetzten Mitglieds der Parteileitung sollte vor allem darin bestehen, sich ständig einen genauen Überblick über Ergebnisse und Probleme in der Agitations- und Propagandaarbeit zu verschaffen. Aus dieser Kenntnis heraus erarbeitet es für die Parteileitung Einschätzungen und Beschlüßentwürfe. Es unterbreitet auch Vorschläge, die die Kollektivität der Parteileitung bei der Führung von Agitation und Propaganda fördert.

Die Wahrung von Kollektivität und Einzelverantwortung bewährt sich, wie die Praxis in den Parteileitungen beweist.